



MUCKENHAUPT & NUSSSELT



Telefonschnur- und Kabelwerk

WUPPERTAL - WICHLINGHAUSEN

Die Firma Mückenhaupt & Nusselt, Telefonschnur- und Kabelwerk, wurde im Jahre 1926 von Paul Mückenhaupt sen. gegründet; sie kann also in diesem Jahr auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich dieses Unternehmen zu ansehnlicher Größe entwickelt. Durch intensives Schaffen, umsichtigen Unternehmergeist und mit Hilfe eines Stammes fachlich geschulter Arbeitskräfte gelang es, dem Werk seine heutige Bedeutung zu geben und seinen Ruf über Deutschlands Grenzen hinauswachsen zu lassen.

In den ersten Jahren des Bestehens wurden im wesentlichen Fernmeldeleitungen und Schwachstromschnüre hergestellt. Auf diesem Gebiet brachte der Gründer des Unternehmens auf Grund seiner früheren Tätigkeit in namhaften Firmen gleicher oder ähnlicher Branchen wertvolle Erfahrungen mit. Er steht heute im 66. Lebensjahr und gilt in seiner Industriegruppe als einer der erfahrensten Fachleute. Zu Anfang der 30er Jahre wurde dann auch die Herstellung isolierter Starkstromleitungen aufgenommen und wenige Jahre später das Fabrikationsprogramm auf Fahrzeugkabel erweitert. Der Umfang der Kapazität konnte in allen Fertigungszweigen ständig vergrößert werden.

Im Hinblick auf das vielseitige Fabrikationsprogramm und im Zuge der Weiterentwicklung der Elektrotechnik ist es verständlich, daß der Abnehmerkreis der Fa. Mückenhaupt & Nusselt

sich auf breiter Basis zusammensetzt. Während zunächst in erster Linie Behörden, wie Post und Bahn, beliefert wurden, erweiterte sich der Kundenkreis im Laufe der Zeit auf die bedeutenden Werke der Schwachstromtechnik, der Elektro- und Fahrzeugindustrie. Darüber hinaus zählt auch der Fachgroßhandel in allen Teilen Deutschlands zum ständigen Abnehmerkreis. Die durch den Krieg unterbrochenen Geschäftsverbindungen zu verschiedenen westeuropäischen Ländern konnten inzwischen wieder aufgenommen werden.

Das Wichlinghauser Werk trug im letzten Krieg nur geringfügige Schäden davon, während auswärtige Betriebe der Firma gänzlich zerstört wurden. Es werden heute durchschnittlich 200 Personen beschäftigt. Hinzu kommt noch eine große Anzahl Heimarbeiter.

Nach dem Kriege hat sich das Unternehmen vor allem mit der technischen Weiterentwicklung seiner Erzeugnisse befaßt und dabei gute Erfolge aufzuweisen. Während die Leitung bis zum Ausgang des Krieges ausschließlich in den Händen des Gründers lag, wird er in den letzten Jahren durch die Mitarbeit seines Sohnes unterstützt. Ganz besonderen Wert legt die Geschäftsführung auf ein gutes Verhältnis zur Belegschaft des Betriebes. Ein Beweis für gute Zusammenarbeit ist die Tatsache, daß es innerhalb der Belegschaft bereits zahlreiche Jubilare gibt, die ihrem Werk über viele Jahre hinaus die Treue gehalten haben.